

Factsheet

Sportmedizinische Untersuchung (SPU)

Version 1.0

Dieses Factsheet richtet sich an Athleten, Eltern und Sportverbände und soll Inhalte und Wichtigkeit einer sportmedizinischen Untersuchung aufzeigen.

Leistungssport stellt hohe Anforderungen an den menschlichen Organismus. Besonders der Bewegungsapparat, aber letztlich der Mensch als Ganzes wird durch die zahlreichen Trainings und Wettkämpfe stark gefordert. Damit Körper und Psyche gesund bleiben, gilt es, eventuelle Störungen im Stoffwechsel, leichte Erkrankungen, Fehlstellungen im Bewegungsapparat und/oder eingeschränkte Beweglichkeit rechtzeitig zu erkennen. Rechtzeitig erkennen heisst präventives Handeln und bedeutet, das Risiko von Erkrankungen, Überlastungen und Verletzungen zu vermindern. So gelingt es, einen Trainingsausfall oder sogar eine Wettkampfpause abzuwenden.

Um die physische und psychische Gesundheit von Athleten zu fördern und zu schützen empfehlen das IOC, Swiss Olympic und die Ärztesgesellschaft Sport and Exercise Medicine Schweiz SEMS die regelmässige (jährliche) Durchführung der sogenannten sportmedizinischen Untersuchung. Die sportmedizinische Untersuchung, kurz SPU genannt, soll bei allen Athleten, die Leistungssport betreiben, durchgeführt werden. Dies betrifft leistungsorientiert aktive Menschen aller Altersgruppen, also Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. Damit kann jeder Athlet individuell und frühzeitig präventiv begleitet werden.

Die sportmedizinische Untersuchung (SPU) ist in mehrfacher Hinsicht wertvoll:

- Akute Erkrankungen, Verletzungen oder Überlastungen werden erfasst und können behandelt werden.
- Bisher nicht bekannte medizinische Probleme können entdeckt und behandelt werden.
- Fehlstellungen des Bewegungsapparats und muskuläre Defizite oder Verkürzungen werden erkannt und können mit Therapie, Krafttraining und anderen Massnahmen verbessert werden.
- Mangelzustände werden frühzeitig erkannt und können vor dem Eintreten einer Leistungseinbusse oder Erkrankung behoben werden.
- Beratung bei einer allfälligen Einnahme von Supplementen und Medikamenten gemäss den Richtlinien von Antidoping Schweiz.
- Der Athlet wird individuell und umfassend von einer ärztlichen Fachperson beurteilt. Dabei entsteht ein Kontakt zu einer Fachperson, die in vielen Fällen auch während des Jahres gute erste Anlaufstelle sein kann.



Factsheet

Sportmedizinische Untersuchung (SPU)

Bestandteile der SPU

Die sportmedizinische Untersuchung umfasst die Untersuchung des gesamten Körpers und wird ergänzt durch eine Blutuntersuchung, eine Urinuntersuchung und ab dem 14. Lebensjahr wird alle zwei Jahre die Aktivität des Herzens von der Körperoberfläche (= EKG) abgeleitet.

Zusätzlich füllt der Athlet vor dieser Untersuchung einen ausführlichen Interviewbogen aus, der bei nicht-volljährigen Athleten von den Eltern unterschrieben wird. In diesem Interview werden Fragen zu Krankheiten in der Familie, der eigenen Krankengeschichte, zu Diäten, zu Trainingsumfängen, zur Regeneration, zum Wohlbefinden und vielem mehr beantwortet. Athletinnen füllen zusätzlich ein kurzes frauenspezifisches Interview aus mit für den Leistungssport relevanten Fragen (Menstruation, allfällige Beschwerden mit der Menstruation, Schwangerschaft etc.).

Am Ende der SPU erfolgt ein informierendes Schlussgespräch zwischen Athlet und Arzt. Dabei wird der Medical Report, die Zusammenfassung der Untersuchung auf einer Seite, ausführlich besprochen und ausgehändigt.

Die SPU wird durch einen Arzt mit abgeschlossener Weiterbildung Sportmedizin SEMS nach definierten Standards durchgeführt. Die SPU kann zum Beispiel in den von Swiss Olympic zertifizierten sportmedizinischen Centers und Bases erfolgen. Oftmals empfiehlt der Sportverband oder -verein entsprechende Untersuchungsstellen.

Empfehlung und Verantwortlichkeiten

In der Regel verfügt der nationale Sportverband über ein medizinisches Konzept. Dieses Konzept legt fest, wann und in welcher Regelmässigkeit Athleten in nationalen Nachwuchs- und Elitkadern eine sportmedizinische Untersuchung absolvieren sollen. Bezüglich Regelmässigkeit wird an die Empfehlung vom IOC, Swiss Olympic und der Schweizerischen Ärztesgesellschaft SEMS zur regelmässigen (jährlichen) Durchführung der SPU erinnert.

Letzten Endes liegt die Verantwortung zur Durchführung einer SPU beim Athleten. Gegebenenfalls macht der Verband eine Empfehlung, bei welchen Kliniken/Praxen die SPU durchgeführt werden soll.

Grundsätzlich untersteht der Arzt der Schweigepflicht und die Ergebnisse der gesamten sportmedizinischen Untersuchung gehören dem Athleten. Dies ist nur anders, wenn der Athlet dies ausdrücklich erlaubt und/oder den verantwortlichen Arzt von seiner Schweigepflicht per Unterschrift befreit.

Kosten

Verfügt ein nationaler Verband über ein sportmedizinisches Konzept, so gilt es darin auch zu regeln, wer die Kosten für die sportmedizinische Untersuchung trägt (Athlet, Verband etc.). Momentan ist diese Untersuchung keine Pflichtleistung der Krankenkasse. Swiss Olympic hat deshalb eine «Tarifliste» erstellt, die als Richtwert für die Verbände gilt, damit diese ihr medizinisches Budget erstellen können. Aktuell setzen sich die Kosten für die sportmedizinische Untersuchung wie folgt zusammen: Sportmedizinische Untersuchung (CHF 200.-), grosses Sportlerlabor (CHF 150.-) und Ruhe-EKG (CHF 50.-).